

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 45/0155/WP18
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 13.10.2021
		Verfasser/in: FB 45/300
Jahresbericht des Schulpsychologischen Dienstes		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.11.2021	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Kenntnisnahme
02.11.2021	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

1. Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

2. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
x			

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Erläuterungen:

Im Folgenden wird ein Überblick über die Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Aachen im abgelaufenen Schuljahr 2020/21 gegeben.

1. Grundlage

Der Schulpsychologische Dienst der Stadt Aachen unterstützt alle Schüler*innen in der Stadt Aachen und alle dazugehörigen Schulen in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Ziel ist die Ermöglichung einer optimalen schulischen Ausbildung, die Entfaltung der Persönlichkeit, die Erhaltung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit und die Teilhabe an schulischen Angeboten. Dazu werden die Erkenntnisse und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie genutzt. Die Mitarbeiter*innen sind Expert*innen für Fragestellungen rund um die Themen Schule und Lernen. Neben dem Landeserlass zu den Aufgaben der Schulpsychologie und der Dienstanweisung der Stadt Aachen, handelt es sich im Wesentlichen um unterstützende Angebote zur Pflichterfüllung nach dem SGB VIII und dem Schulgesetz NRW.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst ca. 35.000 Schüler*innen in 80 Schulen mit 2.800 Lehrkräften. Im Schuljahr 2020/21 waren 2,2 kommunale Stellen und 3 Stellen des Landes NRW mit 8 Personen (alle in Teilzeit) besetzt. Auf eine Vollzeitstelle in der Schulpsychologie kamen somit im Berichtszeitraum ca. 6.700 Schüler*innen in 15 Schulen mit 550 Lehrkräften.

Seit August 2020 ist eine abgeordnete Lehrkraft mit 0,5 Stundenanteil für den Schulpsychologischen Dienst im Bereich Demokratiebildung in Schulen, Gewalt- und Extremismus-Prävention als „Systemberatung Extremismus“ (SystEx) tätig. Diese wird auf eine VZÄ ausgebaut.

2. Der Aufgabenbereich des Schulpsychologischen Dienstes

Auf der Grundlage der Prinzipien Verschwiegenheit, Freiwilligkeit, Allparteilichkeit, Kostenfreiheit werden nachfolgende Leistungen angeboten.

2.1 Schüler*innen unterstützende Maßnahmen (Einzelberatung)

Hierunter werden alle Anfragen gezählt, in denen die Schulpsychologie Schüler*innen bei Lern-, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten unterstützt.

Die Beratungen finden in der Regel gemeinsam mit den Familien und Lehrkräften „am runden Tisch“ statt. Wenn nötig, kann eine psychologische Diagnostik sowohl am Ort der Schule als auch im geschützten Setting in den Räumen des Schulpsychologischen Dienstes durchgeführt werden, aus der gemeinsam mit der Schule ein Förderplan entwickelt wird. Auch die Unterstützung von Schüler*innen in der psychischen Gesundheit spielt hier eine entscheidende Rolle.

2.2 Unterstützungsleistungen für das System Schule (Systemberatung)

Hierunter werden die Supervisions- und Coaching Maßnahmen der Schulleitungen, Lehrer*innen und weiteren pädagogischen Fachkräften gefasst. Zudem werden Fort- und Weiterbildungen zu psychologischen Inhalten in Schule angeboten.

2.3 Krisenintervention

Bei Gewalt- und Gefahrensituationen in Schulen bietet der Schulpsychologische Dienst meist am gleichen Tag eine sofortige Hilfe zur Stabilisierung an. Anlässe sind Amokdrohungen, Suizidgedanken, Todesfälle, aber auch belastende Mobbing-Situationen oder Moderation bei eskalierenden Konflikten.

3. **Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2020/21**

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1.347 Personen schulpsychologisch beraten. Alle Angebote und Beratungen wurden unter Einhaltung der Hygienebedingungen in Präsenz, telefonisch oder in neuen Onlineformaten durchgeführt.

3.1 Ergebnisse im Bereich der Schülerberatung

- 137 Anmeldungen mit 310 erreichten Personen
- Onlineformate bei 19% der Beratungen
- Gemeinsame Anmeldungen von Familien und Schulen: 59
- Eltern alleine 52 / Lehrkräfte alleine 24 / Schüler*innen 2
- Schulform: Grundschulen 61 / weiterführende Schulen 76
- Wartezeit: Durchschnittlich 13 Werktag (3 Wochen), Krisenintervention 0,67 Tage
38% innerhalb einer Woche, 28% innerhalb 2-3 Wochen, 13% bis zu einem Monat, 19% bis zu 2 Monate, 2% länger als 2 Monate

Anlässe der Beratung waren größtenteils dem Bereich Lernen zuzuordnen 61%, d. h. Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen, Lernen, Konzentration, Arbeitsverhalten oder in der Schullaufbahn. Die nächstfolgenden Bereiche betrafen Beratungen aufgrund von emotionalen Problemen 16%, d. h. Selbstwertproblemen, Ängsten, psychosomatischen oder depressiven Symptomen und Beratungen bezüglich sozialer Integration in Schulen 13%, d. h. wegen Mobbing, konfliktärer Beziehungen zwischen Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen oder Aggressivität.

In der Krisenintervention konnte das Kernziel einer möglichst zeitnahen und direkten Beratung erreicht werden. Anlässe waren wie in den Jahren zuvor hauptsächlich Gewaltandrohungen, Suizidgedanken, Todesfälle und Schulabsentismus. Verstärkt gab es Anfragen zur Kindeswohlgefährdung im schulischen Umfeld.

In 30% der Beratungen fanden ausführliche psychologische Diagnostiken statt, aus denen ein individueller Förderplan entwickelt wurde. Neben den innerschulischen und familiären Fördervorschlägen wurde bei 14% der Prozesse zusätzlich ein Antrag auf außerschulische Lernförderung empfohlen.

In Bezug auf die Schulformen waren die Anmeldungen gleichermaßen auf die Grundschulen und weiterführenden Schulen verteilt. Die Anmeldungen kamen meist in der 2. und 3. Klasse und in der 5. bis 7. Klasse, was dem präventiven Ansatz der Schulpsychologie entspricht, möglichst früh in der schulischen Laufbahn Schwierigkeiten zu erkennen und Förderungen einzuleiten.

Es zeigt sich, dass sich in diesem Schuljahr mehr Eltern ohne Einbeziehung der Schule angemeldet haben. Durch den Distanz- und Wechselunterricht wurde der direkte Kontakt zwischen Lehrkräften und Schüler*innen stark eingeschränkt. Persönliche Probleme und Lernschwierigkeiten fielen vermutlich zunächst weniger auf und wurden weniger miteinander kommuniziert.

Aufgrund der Hygienevorschriften musste zudem das gängige Beratungskonzept (am „runden Tisch“ gemeinsam mit allen Beteiligten zu sprechen) umgestellt werden. Die einzelnen Haushalte und Lehrkräfte wurden getrennt voneinander beraten. Dies führte insgesamt zu einer Reduzierung der beratenden Personen. Zudem dauerten die Beratungsprozesse in den meisten Fällen länger, da alle Personen - Eltern und Lehrkräfte - einzeln von den Schulpsycholog*innen kontaktiert und beraten wurden. Dadurch wurde (leider) auch die Kommunikation der beteiligten Personen untereinander weniger gefördert.

3.2 Ergebnisse im Bereich der Systemberatung

- 66 Beratungen mit 1.037 erreichte Personen
 - 34 Fort- und Weiterbildung
 - 28 Supervision und Coaching
 - 4 Teamentwicklung
- Onlineformate 33%
- Schulform: 37 weiterführende Schulen, 17 Grundschulen, 12 schulformübergreifende Beratungen

Die Schwerpunkte lagen im Berichtszeitraum im Bereich der Lehrgesundheit, der Stressprävention, dem Umgang mit psychischen Belastungen, Projekte zur Gewalt- und Krisenprävention und der Entwicklung verschiedener Förderkonzepte.

Zusätzlich wurde vom Schulpsychologischen Dienst ein Angebot zum Thema Resilienz (= psychische Widerstandskraft) vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entwickelt und an allen Schulen für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ausgeschrieben.

Es konnten in mehreren Onlineveranstaltungen 414 Personen durch dieses Angebot erreicht werden. Zusätzlich erhielten alle Schulsozialarbeiter*innen die Möglichkeit nach einer eigenen Fortbildung und Anleitung nach dem Prinzip des „train the trainer“ dieses Angebot individuell in ihrer Schule als Multiplikatoren durchzuführen.

Weiterhin ist der Schulpsychologische Dienst fortlaufend in der Beratungslehrausbildung tätig. Hier wurden 12 neue Beratungslehrer*innen an insgesamt 19 Studientagen ausgebildet, um im Anschluss an Aachener Schulen tätig zu sein.

Das Projekt Begabungsförderung im Aachener Modell wurde wie im Vorjahr durch die Moderatorenfunktion unterstützt und verschiedene Versammlungen und Fortbildungen wurden durchgeführt.

Im neu eingeführten Bereich Systemberatung Extremismus (SystEx) entwickelte die abgeordnete Lehrkraft in Kooperation mit einer Schulpsychologin ein entsprechendes Konzept für den Arbeitsbereich der Demokratiebildung an Schulen in der Stadt Aachen. Eine Analyse und

Kontaktaufnahme der bestehenden Angebote zu diesem Thema wurde durchgeführt und daraufhin ein neues Netzwerk unter Leitung des Schulpsychologischen Dienstes gegründet. Einzelne Beratungen in Schulen fanden statt, so dass bereits 45 Lehrkräfte und 266 Schüler*innen durch Fortbildungen und Klasseninterventionen erreicht werden konnten.

4. Ausblick

Das Corona-Jahr war insbesondere in den Schulen eine sehr herausfordernde Zeit. Durch den Distanz- und Wechselunterricht wurde der direkte Kontakt zwischen Lehrkräften und Schüler*innen stark eingeschränkt. Viele Lerninhalte konnten nur auf digitalem Wege vermittelt werden.

Psychische Probleme haben bei den Schülerinnen und Schülern zugenommen, Therapieplätze sind rar. Die COPSY Studie zu psychischen Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen berichtet, dass sich 2/3 aller Schüler*innen psychisch belastet fühlen. Die Ergebnisse zeigen, dass fast jedes dritte Kind unter psychischen Auffälligkeiten leidet. Besonders Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen und mit Migrationshintergrund sind offenbar stärker betroffen.

Corona-bedingte Lernrückstände der Schüler*innen sollen im nächsten Schuljahr durch Förderprogramme in Schulen aufgearbeitet werden. Dies erfordert eine möglichst individuelle Analyse der Lernsituation der Schüler*innen.

Eine große Rolle spielt beim Erfolg dieser Programme die Passgenauigkeit und eine Analyse der Lernmotivation. In und um Schule werden viele verschiedene Fachkräfte und Unterstützer tätig sein. Hier sind viele neue Abstimmungsprozesse notwendig, damit die Multiprofessionalität gewinnbringend wirken kann. Die Schulpsychologie kann in diesen angesprochenen Bereichen durch langjährige Erfahrung unterstützend tätig werden.

Noch wichtiger erscheint in diesem Zusammenhang die psychische Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Der Bedarf an psychotherapeutischer Unterstützung steigt laut Experten und Fachgremien stark an.

Die Schulpsychologie kann hier durch Kurzzeitberatungen eine erste Stabilisierung erreichen, Therapievorbereitung leisten und vorab Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Basierend auf den Ausführungen ist zu erwarten, dass auch der Bereich der schulpsychologischen Krisenberatung im nächsten Schuljahr weiter ansteigen wird. Eine schnellstmögliche Unterstützung ist hier notwendig. Es geht zum einen um die Prävention, um psychische Folgeschäden möglichst gering zu halten und zum anderen um die sofortige Intervention bei auftretenden Krisenereignissen in Schulen.

Eine besondere Betrachtung verdient in den nächsten Jahren auch der Bereich Schulabsentismus. Sowohl strukturell als auch individuell müssen hier die Auswirkungen der Corona-bedingten Schulschließungen gut in den Blick genommen werden, damit nicht viele Schüler*innen ohne Abschluss und ohne soziale Anschlüsse auf der Strecke bleiben.

5. Fazit:

Als implementierter Dienst unterstützt der Schulpsychologische Dienst alle Schüler*innen der Stadt Aachen bei jeglichen schulischen Fragestellungen mit seinem psychologischen Wissen und fachspezifischen Können. Um die oben genannten Ziele in den kommenden Schuljahren in adäquater

Weise durchführen und erreichen zu können, sollte der Versorgungsschlüssel des Schulpsychologischen Dienstes in Relation zur Schülerzahl nicht nur stabil, sondern auch verbessert werden. Anzustreben wäre hier eine Kennzahl von einer VZÄ Schulpsychologie im Verhältnis zu 5.000 Schüler*innen. Um dieses Verhältnis zu erreichen, wären bei aktuell 34.938 Schüler*innen 1,8 VZÄ Schulpsychologie zusätzlich notwendig. Langfristig wird durch Berufsverbände (Bund deutscher Psychologen/bdp) und internationale Standards eine Versorgung von einer VZÄ Schulpsychologie pro 1.000 Schüler*innen, 100 Lehrern*innen und 3 Schulen gefordert.

Anlagen:

- Flyer Schulpsychologischer Dienst
- Broschüre Psychologisches Know-how für Schulen

Angebote



© stock.adobe.com / zinkevych

Kontakt



© stock.adobe.com / Brian Jackson

Schulpsychologischer Dienst der Stadt Aachen

Wir bieten:

- Beratung in Bezug auf schulische Fragestellungen für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte
- Fortbildungen
- Schulentwicklungsberatung
- Supervision für Pädagogische Fachkräfte

Wir arbeiten:

- vertraulich
- auf freiwilliger Basis
- allparteilich
- kostenfrei

Nähere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage
www.aachen.de/schulpsychologie

Schulpsychologischer Dienst der Stadt Aachen

Sophienstraße 20
52070 Aachen

Sekretariat
Tel.: 0241 432-45509
Fax: 0241 432-45529

schulpsychologie@mail.aachen.de
www.aachen.de/schulpsychologie

Anmeldebögen finden Sie auf unserer Webseite oder bekommen Sie nach Kontaktaufnahme mit unserem Sekretariat zugeschickt.

Sie können als Pädagogische Fachkraft, Eltern und als Schüler*in eine gemeinsame Anmeldung an den Schulpsychologischen Dienst der Stadt Aachen richten. Darüber hinaus ist eine separate, unabhängige Anmeldung als Einzelperson möglich.

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stadt Aachen
Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Mozartstraßestraße 2-10
52058 Aachen
Tel.: 0241 432-45000
Fax: 0241 432-45990
kinderjugendschule@mail.aachen.de

www.aachen.de

Gemeinsam
Lösungen
finden

Schulpsychologischer Dienst

Angebote für Schüler*innen,
Eltern und Pädagogische
Fachkräfte



© stock.adobe.com / Africa Studio

www.aachen.de/schulpsychologie



Schüler*innen



Probleme in der Schule mit Mitschüler*innen?

- Ich habe Stress in der Schule
- Mir fällt es schwer zu lernen
- Ich habe (Prüfungs-)Ängste
- Ich mache mir häufig Sorgen und bin bedrückt
- Ich werde in der Schule gemobbt
- Ich weiß nicht, wie ich in der Schule weitermachen soll
- Mir fällt es schwer, mich zu motivieren, in die Schule zu gehen oder zu lernen
- Ich habe Schwierigkeiten mit meinen Mitschüler*innen oder Lehrkräften

Wege zu Lösungen:

- Gespräche mit Schüler*innen, Eltern und Lehrern (gemeinsam und einzeln möglich)
- Schulpsychologische Diagnostik, bezogen auf die individuelle Fragestellung
- Förderplanung für Elternhaus und Schule

Eltern



Schwierigkeiten meines Kindes in der Schule?

- Mein Kind hat Schwierigkeiten in der Schule
- Ich mache mir Sorgen um die schulische Entwicklung meines Kindes
- Ich vermute, dass mein Kind eine Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche hat
- Mein Kind hat Probleme mit Mitschüler*innen oder Lehrkräften
- Mein Kind hat Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben
- Ich habe Schwierigkeiten mit einer Lehrkraft meines Kindes

Wege zu Lösungen:

- Gemeinsame Beratung von Elternhaus und Schule
- Erörterung von schulischen und familiären Belastungsfaktoren (und deren Zusammenspiel)
- Bei Bedarf, Kooperation mit außerschulischen Vernetzungspartner*innen, z.B. Therapeut*innen, Erziehungsberatungsstellen und anderen städtischen Einrichtungen

Päd. Fachkräfte



Schwierigkeiten in der Klasse, im Kollegium oder als System Schule?

- Ich habe Schwierigkeiten im Umgang mit einer Klasse oder einem/einer Schüler*in
- Wir wünschen uns eine Fortbildung für einen Teil oder das ganze Kollegium
- Ich wünsche mir Supervision für mich/mein Team/mein Kollegium
- Ich, als Schulleitung, wünsche mir Unterstützung bei Schulentwicklungsprozessen oder in Bezug auf meine Rolle

Wege zu Lösungen:

- Beratung und Einzelsupervision von pädagogischen Fachkräften
- Fortbildungen zu aktuellen schulrelevanten Themen



Psychologisches Know-how für Schulen

Angebote des
Schulpsychologischen Dienstes

Stadt Aachen

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Schulpsychologischer Dienst
Sophienstraße 20
52070 Aachen

Tel.: 0241 432-455 09
schulpsychologie@mail.aachen.de
www.aachen.de/schulpsychologie
Stand: September 2021

Inhalt

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen unsere Angebote zur Systemberatung ausführlich vor. Wir richten uns an Sie als Schulleitungen, Lehrkräfte, Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und alle an Schulen beteiligten pädagogischen Fachkräfte.

Unser Team.....	3
Unser Profil.....	5
Systemberatung	6
Angebote	6
Supervision im Überblick	7
Einzel-supervision	7
Teamsupervision	8
Kollegiale Fallberatung.....	8
Online-Seminare	9
Fort- und Weiterbildungen	10
Auf Schulabsentismus reagieren.....	11
Bindung erkennen und gestalten.....	11
Diagnostik im Rahmen des AO-SF Verfahrens anwenden	12
(Cyber-)Mobbing beenden	12
Emotionen fühlen und ausleben.....	13
Gespräche sicher führen	13
Gesund im Beruf	14
Inklusion fördern.....	14
Klassenklima aktiv gestalten	15
Lehrer*innengesundheit in der Praxis	15
Lernschwierigkeiten erkennen.....	16
Magic Circle	16
Prüfungsängste verringern.....	17
Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters erkennen	17
Qualifizierung von Beratungslehrer*innen.....	18
Resilienz fördern	19
Schulteams für Gewaltprävention und Krisenintervention.....	19
Systemisch Denken und Handeln	20
Extremismusprävention.....	20
Traumatisierte Schüler*innen unterstützen	21
Umgang mit herausforderndem Verhalten	21
Schulpsychologische Beratung	22
Webseite	23

Unser Team



Anja Horst
M.Sc. Psychologie
Teamleitung

Schwerpunkte:
Leitung
Begabungsförderung



Natalie Völker
Dipl. Psychologin
Systemische Beraterin SG
Stellv. Teamleitung

Schwerpunkte:
(Cyber-)Mobbing
Qualifizierung für Beratungslehrer*innen



Michaela Wiese
Dipl. Psychologin
Systemische Beraterin
Supervisorin (DGSV)

Schwerpunkte:
Lehrer*innengesundheit
Gesprächsführung



Sarah Siebertz
M.Sc. Psychologie

Schwerpunkte:
Bindung
Prüfungsjänge



Dr. Heike Thönneßen
Dipl. Psychologin
Supervisorin (DGSV*)

Schwerpunkte:
Resilienz
Diagnostik im Rahmen des AO-SF
Verfahrens



Sarah Lyssakow
M. Sc. Psychologie
Systemische Beraterin (DGSV)

Schwerpunkte:
Lesen, Schreiben & Rechnen
Lehrer*innengesundheit



Lea Kleinsorge
M.Sc. Psychologie
Psychotherapeutin
Verhaltenstherapie i.A.

Schwerpunkte:
Herausforderndes Verhalten
Klassenklima



Carina Kogel
M.Sc. Psychologie
Psychotherapeutin
Verhaltenstherapie i.A.

Schwerpunkte:
Lesen, Schreiben und Rechnen
Demokratiebildung



Hardy Dautzenberg
Dipl. Gewerbeschullehrer

Schwerpunkte:
Demokratiebildung
Extremismusprävention



Jessica Lindner

Schwerpunkt:
Sekretariat

Unser Profil

Seit 1973 bietet der Schulpsychologische Dienst professionelle Unterstützung rund um die Themen Schule, Lernen und psychische Gesundheit. Wir unterstützen Sie in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag und nutzen dazu Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychologie. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen Lösungen für Ihr Anliegen zu entwickeln.

Wir arbeiten:

- Vertraulich
- Auf freiwilliger Basis
- Allparteilich
- Kostenfrei

Unsere Aufgabengebiete:

1. Systemberatung
Hierunter werden die Beratungen von Schulleitungen, Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal in Schulen gefasst. Dies geschieht sowohl durch Einzel- und Gruppensupervision als auch durch Fort- und Weiterbildungen.
2. Einzelberatung
Hierunter werden alle Anfragen gefasst, in denen wir gemeinsam mit Ihnen Schüler*innen beim Lernen, in der sozialen Interaktion oder in den Bereichen Motivation und Emotion unterstützen.

In **Krisensituationen** sind wir kurzfristig telefonisch und/oder persönlich erreichbar.



schulpsychologie@mail.aachen.de



0241 432-45509

Systemberatung

Angebote

Die Schule ist ein Ort, an dem Sie sich als pädagogische Fachkraft häufig auf neue Herausforderungen einstellen müssen. Mit unserem vielfältigen Angebot unterstützen wir Sie, diese zu bewältigen. Unser Ziel ist es, fachliches Know-How und psychologisches Wissen weiterzugeben.

In der Systemberatung arbeiten wir mit folgenden Methoden:

- Einzel- und Gruppensupervision
- Online-Seminare
- Fort- und Weiterbildungen

Unsere Angebote werden dabei stets individuell auf Ihre Bedürfnisse und Ihre schulische Situation zugeschnitten. Es können Beratungen und Supervisionen im Einzelsetting oder in Gruppen (Führungspersonen, Kollegien, Teilkollegien oder andere schulische Gruppen) stattfinden.

Auch die Fort- und Weiterbildungsangebote werden sowohl an Ihre schulischen Rahmenbedingungen als auch inhaltlich individuell **an Ihr Interesse angepasst**.

In einem ausführlichen Vorgespräch erarbeiten wir gemeinsam, wie ein passendes Angebot für Sie aussehen könnte.

Wenn Sie eines unserer Angebote wahrnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter

 schulpsychologie@mail.aachen.de

 0241 432-45509

Supervision im Überblick

Einzel supervision

In vertraulichen Gesprächen unterstützen wir Sie bei schulischen Herausforderungen. Dabei orientieren wir uns konkret an Ihrem Anliegen. Beispielsweise können wir Fragestellungen zum Umgang mit einzelnen Schüler*innen reflektieren oder Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern oder Kolleg*innen thematisieren. Auch persönliche Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Beruf finden hier Platz. Unser Ziel ist es, Sie zu stärken und mit Ihnen gemeinsam neue Handlungs- und Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie erreiche ich mehr Gelassenheit, wenn ich mich im Schulalltag gestresst fühle?
- Wie kann ich meine Haltung ändern, um den Umgang mit Schüler*innen zu verbessern?
- Wie verhalte ich mich gegenüber Schüler*innen, die den Unterricht stören?
- Wie kann ich die Zusammenarbeit mit Fachkolleg*innen optimieren?

Speziell für Führungskräfte

Als Schulleiter*in werden Sie mit vielseitigen Aufgaben und Anforderungen konfrontiert. Einerseits müssen Sie rechtliche Vorgaben umsetzen. Andererseits sollen Sie das Kollegium für nötige Veränderungsprozesse gewinnen. Dabei unterrichten Sie selbst und stellen sich den täglichen Herausforderungen im Umgang mit Schüler*innen.

Wir unterstützen Sie bei individuellen Fragestellungen in Ihrer speziellen Position als Schulleitung. Anhand vielseitiger Methoden aus der psychologischen Beratung reflektieren Sie Ihre momentane Situation und entwickeln neue Ideen und Lösungen. Ziel der Supervision ist die Stärkung Ihrer Rolle, sodass Sie gesund und effizient den Schullalltag gestalten können.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Mit welcher Haltung möchte ich als Schulleiter*in auftreten?
- Welche Kultur möchte ich an meiner Schule etablieren?
- Wie möchte ich die Schule in der Öffentlichkeit präsentieren?
- Wie reagiere ich auf unterschiedliche Stimmungen im Kollegium?
- Was kann ich tun, um im komplexen Schulalltag gesund zu bleiben?

Supervision im Überblick

Teamsupervision

Teamsupervision dient der Prävention und Intervention mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit von schulinternen Arbeitsgruppen zu stärken. In der Beratung können wir Schwierigkeiten in der Teamarbeit ansprechen, um die professionelle Zusammenarbeit sowie das Wohlergehen jedes einzelnen Gruppenmitglieds zu sichern. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen eine professionelle und wertschätzende Interaktion zu etablieren. Unser Vorgehen ist am Bedarf des jeweiligen Kollegiums ausgerichtet und wird im Vorfeld genau erörtert.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie können wir in unserem Team die Zusammenarbeit optimieren?
- Wie können wir als Team flexibel mit Veränderungen umgehen?
- Was können wir tun, um stets wertschätzend miteinander umzugehen?
- Was wollen wir im Team auf keinen Fall ändern, was müssen wir ändern?
- Wo sind Stolpersteine im Miteinander und wie begegnen wir diesen?

Kollegiale Fallberatung

Die Methode der kollegialen Fallberatung bietet für eine Arbeitsgruppe von acht bis zehn Personen einen strukturierten Raum, um herausfordernde Unterrichtssituationen zu reflektieren. Mit Hilfe kreativer und abwechslungsreicher Methoden werden gemeinsam neue Lösungen geschaffen. So können Sie ihr Handlungsrepertoire erweitern und vom kollegialen Austausch profitieren. Wenn Sie die Methode regelmäßig anwenden, trägt sie bedeutsam zur Lehrer*innengesundheit bei und steigert die Zusammengehörigkeit Ihres Teams.

Unser Ziel ist es, Sie mit Hilfe des kollegialen Austausches beim Finden eigener Lösungen zu unterstützen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie können wir unser eigenes Handeln gegenüber herausfordernden Schüler*innen reflektieren?
- Wie können wir die Qualität schulischer Arbeit erhalten und voneinander lernen?
- Wie kann ich selbst mit schulischem Druck und Belastungen umgehen?

Online-Seminare

In regelmäßigen Abständen behandeln wir schul- und beratungsbezogene Themen in ca. 60-90-minütigen Videokonferenzen. So können Sie sich bequem von Zuhause aus mit interessanten psychologischen Themen vertraut machen, an praxisbezogenen Diskussionen teilnehmen und neue Inputs in praktischen Übungen ausprobieren.

Zielgruppe sind alle interessierten Lehrer*innen, pädagogischen Fachkräfte, Sorgeberechtigten und Schüler*innen.

Die aktuellen Themen und Termine können Sie unserer Homepage entnehmen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per Mail oder Telefon.

 schulpsychologie@mail.aachen.de



0241 432-45509

Fort- und Weiterbildungen

Ein weiterer Pfeiler unserer Systemberatung ist unser Angebot an Fort- und Weiterbildungen. Wir widmen uns aktuellen bildungspolitischen Themen und klassischen schulischen Fragestellungen.

Dabei besprechen wir den Ort, den Zeitpunkt, den Umfang und die Inhalte der Fort- und Weiterbildungen mit Vertreter*innen Ihres Kollegiums passgenau ab.

Unser gesamtes Angebot bieten wir Ihnen auch im Online-Format an.

Informieren Sie sich auf den folgenden Seiten über unser Fort- und Weiterbildungsthemen:

Auf Schulabsentismus reagieren.....	11
Bindung erkennen und gestalten.....	11
Diagnostik im Rahmen des AO-SF Verfahrens anwenden	12
(Cyber-)Mobbing beenden	12
Emotionen fühlen und ausleben.....	13
Gespräche sicher führen.....	13
Gesund im Beruf - Präventionskurs	14
Inklusion fördern.....	14
Klassenklima aktiv gestalten	15
Lehrer*innengesundheit in der Praxis	15
Lernschwierigkeiten erkennen.....	16
Magic Circle	16
Prüfungängste verringern.....	17
Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters erkennen	17
Qualifizierung von Beratungslehrer*innen.....	18
Resilienz fördern	19
Schulteams für Gewaltprävention und Krisenintervention.....	19
Systemisch Denken und Handeln	20
Extremismusprävention (SystEx) – Demokratiebildung an Schulen	20
Traumatisierte Schüler*innen unterstützen	21
Umgang mit herausforderndem Verhalten	21

Fort- und Weiterbildungen

Auf Schulabsentismus reagieren

Wenn Schüler*innen dem Unterricht fernbleiben, kann dies vielfältige negative Auswirkungen nach sich ziehen: Verschlechterung der schulischen Leistungen, Wiederholung von Klassenstufen, Nicht-Erreichen eines schulischen Abschlusses, fehlende berufliche Perspektiven mit einhergehenden finanziellen Problemen.

Das Erkennen früher Signale von Schulabsentismus erfordert schnelles und gezieltes Handeln. Erst eine genaue Analyse des Fernbleibens vom Unterricht ermöglicht langfristigen Erfolg. Wie man Signale frühzeitig erkennt, was man tun kann bzw. muss, möchten wir gemeinsam mit Ihnen in dieser Fortbildung erarbeiten.

„Keiner darf verloren gehen.“

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Welche Formen von Schulabsentismus lassen sich unterscheiden?
- Welche Maßnahmen müssen bei Schulpflichtverletzungen eingeleitet werden?
- Warum bleiben Schüler*innen dem Unterricht fern?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Was können wir als Schule präventiv gegen Schulabsentismus tun?

Bindung erkennen und gestalten

Alle Menschen haben das angeborene Bedürfnis, enge und von intensiven Gefühlen geprägte Beziehungen zu ihren Mitmenschen aufzubauen. In unserer frühen Kindheit entwickeln wir dafür, je nach unseren individuellen Erfahrungen, ein zwischenmenschliches Bindungsmuster. Dieses spiegelt unsere Erwartungen an Mitmenschen wider und bestimmt unser aktuelles Verhalten.

Das Wissen über Bindungsmuster ist im Schulalltag unabdingbar. Dadurch werden Sie auch besondere Verhaltensweisen Ihrer Schüler*innen einordnen lernen und die Perspektive Ihrer Schüler*innen besser verstehen können. Darüber hinaus thematisieren wir, wie Sie eine förderliche Beziehung zu Schüler*innen aufbauen können.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Was ist die Bindungs-Explorationsbalance?
- Wie prägt mein eigenes Bindungsverhalten meinen Unterricht?
- Wie wirken sich Bindungsmuster auf das Lernverhalten aus?
- Wie kann ich förderliche Beziehungen zu Schüler*innen aufbauen?

Fort- und Weiterbildungen

Diagnostik im Rahmen des AO-SF Verfahrens anwenden

Die Erstellung eines Gutachtens im Rahmen der AO-SF (Ausbildungsordnung sonderpädagogischer Förderung) hat das Ziel, die Art und den Umfang der möglicherweise notwendigen Förderung für Schüler*innen festzustellen. Zur Überprüfung der Fragestellungen dient neben den vorliegenden Informationen und Beobachtungen ebenso der Einsatz von diagnostischen Instrumenten. Ergeben sich Hinweise darauf, dass eine Feststellung des Intelligenzquotienten (IQ) wertvolle Aufschlüsse für die sonderpädagogische Diagnostik bieten kann, ist der Einsatz eines Intelligenztestes sinnvoll.

Unsere Beratung zielt auf den Einsatz von diagnostischen Instrumenten im Rahmen eines AO-SF Verfahrens ab.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Welches diagnostische Verfahren wende ich an?
- Wie sind die Ergebnisse meiner Diagnostik zu interpretieren?
- Was bedeuten inhomogene Indexwerte für meine Auswertung und Interpretation von Intelligenztests?
- Wie gehe ich mit Angst, Konzentrationsschwierigkeiten oder Verweigerung der Kinder und Jugendlichen um, beziehungsweise wie kann ich diese vorbeugen?

(Cyber-)Mobbing beenden

(Cyber-)Mobbing kommt nahezu an jeder Schule in unterschiedlichen Ausprägungen vor. Dabei sind nicht nur einzelne Schüler*innen, sondern die gesamte Klasse am Mobbingprozess beteiligt. Auch wenn einige Schüler*innen nicht aktiv teilnehmen, tragen sie indirekt zum Mobbing bei. Darüber hinaus werden heute Konflikte häufig mittels Social Media online ausgetragen und verstärkt. Cybermobbing hat so direkte Auswirkungen auf das Klassenklima und führt zu Problemen und Mobbing im Schulalltag. Dies kann dauerhaft und erfolgreich nur von und in der Schule beendet werden. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Maßnahmen gegen (Cyber-)Mobbing erarbeiten und Möglichkeiten für eine Verbesserung des Schulklimas eröffnen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Was sind Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Folgen von (Cyber-)Mobbing?
- Welche Bedingungen begünstigen die Entstehung von (Cyber-) Mobbing?
- Wie können sich Schüler*innen schützen?
- Welche Handlungsmöglichkeiten bieten sich in der Schule an?
- Wie kann man dem Thema präventiv begegnen?

Fort- und Weiterbildungen

Emotionen fühlen und ausleben

Unsere Emotionen beeinflussen unsere Wahrnehmung, Gedanken, Verhaltensweisen und körperlichen Vorgänge, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind. Sie gehören deswegen unvermeidbar zum Schulalltag dazu. In Ihrem Beruf erleben Sie selbst herausfordernde Emotionen und werden täglich mit den verschiedenen Gefühlswelten von Schüler*innen konfrontiert. Diese haben häufig unterschiedliche Fertigkeiten, eigene Emotionen zu erkennen und gesund auszuleben.

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns zum einen damit, was Emotionen sind und welche Funktionen sie haben. Zum anderen erarbeiten wir konkrete Möglichkeiten, mit denen Sie Schüler*innen im Umgang mit ihren eigenen Emotionen unterstützen können.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Was ist der Unterschied zwischen Emotionen und Gefühlen?
- Welche Bedeutung haben Emotionen in der Schule?
- Wie kann ich meinen Schüler*innen helfen, ihre Emotionen zu erkennen, sie auszudrücken und zu regulieren?
- Welche Rolle spielt mein eigener Umgang mit meinen Emotionen?

Gespräche sicher führen

In Ihrem beruflichen Alltag führen Sie Gespräche mit Schüler*innen, Kolleg*innen verschiedener Professionen und Eltern. Damit Sie sich für die verschiedenen Gesprächssituationen gewappnet fühlen, werden Ihnen im Schulentwicklungsmodul „Gesprächsführung“ verschiedene Gesprächstechniken vorgestellt. Diese helfen Ihnen beispielsweise, in herausfordernden Situationen von der Konfrontation zu einer Kooperation zu gelangen. Mit Hilfe der wertschätzenden Kommunikation lernen Sie unangenehme Themen so anzusprechen, dass ein friedvolles und konstruktives Miteinander entstehen kann.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann ich ein Gespräch zielführend gestalten?
- Wie behalte ich den roten Faden?
- Wie verhalte ich mich bei starken Emotionen meiner Gesprächspartner*innen?
- Wie kann ich auf die Wünsche meines Gegenübers Rücksicht nehmen?
- Wie spreche ich kritische Themen an?

Fort- und Weiterbildungen

Gesund im Beruf - Präventionskurs

Der berufliche Alltag in der Schule wird von einigen pädagogischen Fachkräften als belastend bzw. als eine Gratwanderung zwischen dem Wunsch nach guter Arbeitsleistung einerseits und körperlicher sowie psychischer Erschöpfung andererseits erlebt. Daher ist es wichtig, gut für sich zu sorgen, um langfristig gesund, zufrieden und effektiv arbeiten zu können. Angelehnt an das Präventionsprogramm „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“ (AGIL) werden verschiedene Themen in kurzen theoretischen Inputs, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit erarbeitet.

Das Programm erstreckt sich über fünf Nachmittagstermine in einer Gruppe mit maximal zehn Teilnehmer*innen. Teilnehmer*innen sollten möglichst alle Termine wahrnehmen und bereit sein, sich mit sich selbst und den anderen intensiv auseinander zu setzen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie funktioniert Stress (bei mir selbst)?
- Welche hilfreichen Bewältigungsstrategien nutzte ich schon, welche sind eher hinderlich?
- Was kann ich tun, um langfristig gesund zu bleiben?
- Welche Rolle spielen meine Grundüberzeugungen?
- Wie kann ich mich effektiv erholen?

Inklusion fördern

Schulen haben den gesellschaftlichen Auftrag, jedem Kind und Jugendlichen in der individuellen Lebenssituation zu einer optimalen Erziehung und Bildung zu verhelfen. Dieser Auftrag wird durch die UN-Behindertenrechtskonvention unterstützt. Bei dem Wechsel zu einem inklusivem Bildungssystem und bei der praktischen Umsetzung von inklusiver Arbeit können Fragen und zusätzliche Belastungsquellen entstehen. In dieser Fortbildung möchten wir Sie gerne in Ihrer Inklusionsarbeit unterstützen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann ich das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gestalten?
- Wie können wir als Kollegium bei den erhöhten pädagogischen Anforderungen auf unsere eigene Gesundheit achten?
- Welche Formen des Austausches zwischen Klassenlehrer*innen und Förderschullehrer*innen haben wir an unserer Schule?

Fort- und Weiterbildungen

Klassenklima aktiv gestalten

In einem angenehmen Klassenklima werden die psychologischen Grundbedürfnisse aller Anwesenden gewahrt, das Miteinander ist freundlich, Gefühle finden ihren Platz und Konflikte werden gemeinsam gelöst.

Gemeinsames Lernen in vielfältigen Klassengemeinschaften wird möglich. Als Lehrkraft das Klassenklima aktiv mitzugestalten ist eine große Herausforderung und gleichzeitig ein unentbehrlicher Bestandteil des Lehrer*innenberufes.

In dieser Fortbildung möchte wir gemeinsam mit Ihnen Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung des Klassenklimas erarbeiten. Dazu können wir die Interaktionen zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen und/oder Schüler*innen untereinander in den Blick fassen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann ich Einfluss auf ein angenehmes Klassenklima nehmen?
- Wie kann ich prosoziales Verhalten in meiner Klasse fördern?
- Wie können wir Lernzeiten bewusst gestalten?
- Wie hängt die Lehrer*innengesundheit und das Klassenklima zusammen?
- Wie trägt ein angenehmes Klassenklima zur Gewaltprävention und gelingenden Elternkooperation bei?

Lehrer*innengesundheit in der Praxis

Als Lehrkräfte übernehmen Sie ein hohes Maß an Verantwortung und stehen im konstanten Austausch mit Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen. Das kostet Energie. Wie tanken Sie wieder auf?

In dieser Fortbildung lernen Sie zum einen Methoden kennen, um auf Ihre eigene psychische Gesundheit in und nach der Schule zu achten. Zum anderen greifen wir die Frage auf, wie das System Schule zur Gesundheit von pädagogischen Fachkräften beitragen kann.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann ich nach einem anstrengenden Schultag abschalten?
- Welche Bewältigungsstrategie passt zu mir?
- Wie können wir gesunde Arbeitsbedingungen in der Schule schaffen?
- Wie können wir schon frühzeitig Belastungen in den Blick nehmen, um langfristig gesund zu bleiben?

Die Angebote des Schulpsychologischen Dienstes können dabei auch durch Workshops externer Anbieter ergänzt werden (z.B. Stimmtraining durch Logopäd*innen, Entspannungsverfahren durch Physiotherapeut*innen).

Fort- und Weiterbildungen

Lernschwierigkeiten erkennen

Schüler*innen lernen das Rechnen, Lesen und Schreiben in einem unterschiedlichen Tempo. In dieser Fortbildung möchten wir Sie für verschiedene Ursachen sensibilisieren, die sich hinter Lernschwierigkeiten verstecken können. Dabei nehmen wir psychologische, soziale, familiäre, schulspezifische und kulturelle Hypothesen ins Visier. Gleichzeitig möchten wir Ihnen pädagogische Diagnoseverfahren für LRS oder Dyskalkulie erläutern und über Möglichkeiten der inner- und außerschulischen Förderung sprechen.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie wird Lesen und Rechtschreiben oder die Rechenfertigkeit erlernt?
- Wie erkenne ich Schüler*innen mit Schwächen im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie gestalte ich die Kooperation mit Eltern von betroffenen Schüler*innen?
- Unter welchen Voraussetzungen wird eine außerschulische Förderung genehmigt?

Magic Circle

Das Konzept „Magic Circle“ stammt aus der USA und wurde in Münster angepasst und evaluiert. Der Magic Circle ist ein regelmäßig durchgeführter Gesprächskreis, der präventiv Gewalt an Schulen vorbeugt. Aufgrund der positiven Erfahrungen vieler Schulen in NRW möchten wir Sie für diese einfache und wirkungsvolle Methode begeistern.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrer*innen und andere pädagogische Fachkräfte, die Schüler*innen der 1. bis 6. Klasse unterrichten und diese gezielt in der Stärkung ihrer Wahrnehmung, sowie ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen unterstützen und fördern möchten.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Was ist Magic Circle und wie funktioniert es?
- Wie kann die Schule gezielt die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern stärken?
- Wie wirkt Magic Circle als Methode der Gewaltprävention?
- Wie kann Magic Circle im Schulalltag integriert werden?

Fort- und Weiterbildungen

Prüfungsängste verringern

Wir alle kennen Angst und Not vor Prüfungssituationen. Im gewissem Umfang ist dieses Gefühl normal, aber manchmal kann es zu einer großen Belastung werden. Ängste können sogar so lähmend wirken, dass Schüler*innen den schulischen und persönlichen Alltag nicht mehr bewältigen können. In dieser Fortbildung reflektieren wir die Rolle des Lehrpersonals bei der Entstehung und Bewältigung von Ängsten. Die diagnostischen Möglichkeiten und Unterstützungsmaßnahmen in der Klasse werden erläutert und Material dazu vorgestellt. Außerdem kann die Gesprächsführung mit betroffenen Schüler*innen sowie deren Eltern eingeübt werden.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann ich erkennen, welche Schüler*innen unter Prüfungsängsten leiden?
- Wie kann ich Schüler*innen mit Ängsten in der Schule unterstützen?
- Wie kann ich mit Eltern von betroffenen Schüler*innen kooperieren?

Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters erkennen

Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen treten in Deutschland mit einer Häufigkeit von ~ 10% auf. Symptome wie Aufmerksamkeits- und Antriebsstörungen sowie Impulsivität, negative Stimmung oder Ängste beeinflussen die schulische Entwicklung und erhöhen das Risiko für eine Klassenwiederholung oder Schulabsentismus. Es sind jedoch nur circa ein Drittel der erkrankten Kinder und Jugendlichen in Behandlung. Die geringe Inanspruchnahme der Hilfen kann verschiedene Gründe haben, wie z. B. Angst vor Stigmatisierung oder mangelndes Wissen über die Erkrankungen und Versorgungsangebote.

Eine wichtige Basis im Umgang mit betroffenen Schülern*innen und deren Familien stellt ein Hintergrundwissen über psychische Erkrankungen des Kindes - und Jugendalters dar. Die Fortbildung gewährt Einblicke in die Entstehung, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie und warum entstehen psychische Krankheiten?
- Welche Verhaltensweisen können als Symptome einer Störung gedeutet werden?
- Wie erkenne ich ob Verhaltensauffälligkeiten bereits behandlungsbedürftig sind?
- Wie kann ich betroffene Schüler*innen unterstützen?

Fort- und Weiterbildungen

Qualifizierung von Beratungslehrer*innen

Diese Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte, deren schulische Tätigkeit vermehrt von Beratungssituationen geprägt ist oder zukünftig sein wird. Als Ergänzung und Intensivierung zu der täglichen Beratungstätigkeit aller Lehrer*innen sind Beratungslehrer*innen in Schulen zusätzlich tätig.

Die Teilnehmer*innen lernen in der angebotenen Fortbildung in Theorie und Praxis Beratungskonzepte, Gesprächsführungstechniken und Interventionsmethoden für einen Einsatz in vielfältigen Aufgabenbereichen kennen, wie z. B.

- Einzelberatung von Schüler*innen,
- Beratung von Schülergruppen und Schulklassen,
- Elternberatung,
- kollegiale Beratung,
- Kooperation mit außerschulischen Partnern,
- Intervention in besonderen Krisensituationen.

Während der Weiterbildung reflektieren Sie unter anderem über folgende Fragen:

- Wie kann ich zu einem professionellen Beratungsverständnis gelangen?
- Wie kann ich als zukünftige Beratungslehrkraft mehr Sicherheit in Beratungssituationen gewinnen?
- Wie kann die Beratungsarbeit in das Schulkonzept integriert werden?
- Mit welcher Haltung kann ich Kolleg*innen beraten?

Gleichzeitig bietet die Fortbildung Hilfen und Impulse für die Initiierung bzw. Weiterentwicklung eines schuleigenen Beratungskonzeptes.

Zielgruppen	Lehrkräfte der weiterführenden Schulen
Zeit	Geplant und organisiert durch die Bezirksregierung Köln. Die Ausbildung zur Beratungslehrer*in erfolgt über einen einjährigen Kurs, der von einer erfahrenen Beratungslehrkraft und einer Schulpsychologin durchgeführt wird.
Ort	In einer Schule der Stadt oder StädteRegion Aachen
Kontakt	Bitte wenden Sie sich telefonisch an die Bezirksregierung Köln. Frau Butzen: 0221 - 1472595

Fort- und Weiterbildungen

Resilienz fördern

„Es geht im Leben nicht darum gute Karten zu haben, sondern mit einem schlechten Blatt ein gutes Spiel zu machen“

– Robert Louis Stevenson –

Resilienz ist ein wichtiger Faktor zur Erhaltung und Stärkung der psychischen Gesundheit. Resilienz bedeutet dabei so viel wie psychische Widerstandskraft, also gute Antworten auf stressige Situationen zu finden. Dabei ist Resilienz keine angeborene Fähigkeit. Sie ist erlernbar! Diese Fortbildungsangebot unterstützt Sie dabei, ihre eigene Resilienz im Alltag zu fördern.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Welche Faktoren beeinflussen Resilienz?
- Wie resilient bin ich selbst?
- Wie kann ich die Resilienz meiner Schüler*innen fördern?
- Wie kann ich nach einer Stressreaktion wieder in meinen physiologischen Normalzustand übergehen?

Schulteams für Gewaltprävention und Krisenintervention

Krisensituationen zeichnen sich durch starke Emotionen und Kontrollverlust aus. Wir möchten Sie darin bestärken, sich schon im Vorfeld auf Krisensituationen in der Schule vorzubereiten. Diese Krisensituationen betreffen Amoklauf oder -drohung, Gewaltangriffe, Unfälle, Suizidgedanken oder Todesfälle.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie können wir uns als Schule auf Krisensituationen vorbereiten?
- Was ist meine Rolle als Schulleitung in Krisensituationen?
- Wie sollte ein Schulteam für Gewaltprävention und Krisenintervention zusammengestellt sein?
- Wie leiste ich psychologische erste Hilfe?
- Wie interveniere ich bei Suizid oder Suizidgedanken?

Fort- und Weiterbildungen

Systemisch Denken und Handeln

„Niemand kann einen anderen davon überzeugen, sich zu ändern. Jeder hat eine Türe zur Veränderung, die nur von innen geöffnet werden kann“

– Virginia Satir –

In diesem Workshop erfahren Sie, warum wir uns oft im Kreis drehen, warum die Wirklichkeit, so wie wir sie wahrnehmen unsere eigene Erfindung ist und warum es so wichtig ist, zu reflektieren und die Perspektive zu wechseln.

Es werden theoretische und praktische Anteile vorgestellt, um systemisches Denken zu verstehen und nutzen zu können.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Was beinhaltet die Systemtheorie?
- Wie kann ich systemisches Denken üben?
- Was nützt mir eine systemische Haltung im Schulalltag?

Extremismusprävention (SystEx) – Demokratiebildung an Schulen

Der Themenschwerpunkt SystEx ist ein neuer Arbeitsbereich der Schulpsychologie, der von einem Tandem aus Lehrer*in und Schulpsycholog*in betreut wird. Wir möchten demokratisches und gewaltfreies Denken und Handeln in der Schule fördern. Die Rolle jeder einzelnen Lehrperson ist dabei immens wichtig. Deshalb möchten wir Sie durch Beratungs- und Fortbildungsangebote unterstützen.

Neben diesen präventiven Aufgaben spielt auch die Intervention in Situationen, in denen extremistische Äußerungen getätigt werden oder gewalttätig gehandelt wird, eine wichtige Rolle. In diesen Fällen können wir betroffenen Lehrer*innen und Schüler*innen beratend zur Seite stehen und mögliche Handlungsoptionen gemeinsam besprechen. In diesem Kontext arbeiten wir eng mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern zusammen und nutzen ihre spezielle Expertise.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie können wir als Schule demokratisches Handeln fördern?
- Wie können wir als Lehrende mit unserer Haltung Demokratie vorleben und Gewalt vorbeugen?
- Welche Handlungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten kann unsere Schule wahrnehmen, wenn Fälle von Gewalt oder Extremismus vorliegen?
- Welche Kooperationspartner können unsere Schule in den Bereichen Demokratiebildung, Gewalt und Extremismusprävention unterstützen?

Fort- und Weiterbildungen

Traumatisierte Schüler*innen unterstützen

In der Arbeit mit Schüler*innen, besonders im Umgang mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, ist das Wissen über Traumatisierungen von immenser Bedeutung. Wir möchten Ihnen mögliche individuelle Reaktionen von Betroffenen und deren Auswirkungen auf das Umfeld (d. h. auch auf Schule) erläutern, die Bedeutung von Bindung unterstreichen und über Stabilisierungsmöglichkeiten diskutieren. Auch können wir das Thema Lehrer*innengesundheit, welches auch bei der Arbeit mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen eine Herausforderung darstellen kann, aufgreifen.

Alle Angebote zum Thema Flucht und Trauma können sowohl schulintern als auch schulübergreifend durchgeführt werden.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie erkenne ich eine mögliche Traumatisierung?
- Welche individuellen und schulischen Auswirkungen können Flucht- und traumatische Erfahrungen haben?
- Welche Rolle spielt Bindung?
- Welche Stabilisierungsmöglichkeiten gibt es in der Schule?

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Im Schulalltag zeigen Schüler*innen immer häufiger herausforderndes Verhalten. Kontinuierlich steigt die Zahl der Schüler*innen, die Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren, sich an Regeln zu halten und/oder solcher, sich aggressiv zu verhalten. Diese Verhaltensweisen stellen eine große Belastungsquelle für Lehrer*innen dar. In dieser Fortbildung möchten wir aufzeigen, warum herausforderndes Verhalten entstehen und inwieweit eine lösungs- und ressourcenorientierte Sicht das Verhalten von Schüler*innen beeinflussen kann. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir konkrete Handlungsmöglichkeiten für Ihren Schulalltag erarbeiten.

Mögliche Fragestellungen können lauten:

- Wie kann herausforderndes Verhalten aus systemischer Sicht interpretiert werden?
- Wie beeinflusst meine Haltung als Lehrkraft das Verhalten von Schüler*innen?
- Wie können Schüler*innen mit dem Erlernen neuer Fähigkeiten Probleme überwinden?
- Wie fördere ich die Motivation und das Zutrauen von Veränderung?

Schulpsychologische Beratung

Schüler*innen unterstützen

Neben unserem Aufgabengebiet „Systemberatung“ bieten wir auch Einzelberatungen an, bei denen Fragestellungen bezüglich konkreten Schüler*innen im Mittelpunkt stehen. Die Beratungen erfolgen in der Regel mit den Sorgeberechtigten und Vertreter*innen der Schule (Lehrerkräften, Schulsozialarbeiter*innen etc.) gemeinsam.

Wir unterstützen Sie gerne in den folgenden Bereichen:

- Lernen und Leistungen
Konzentrationsschwäche, Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben, Rechnen oder bei den Hausaufgaben, Fragen bezüglich der Schullaufbahn
- Soziale Kontakte
Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit oder Kommunikation mit Mitschüler*innen oder Lehrer*innen, Mobbing
- Motivation und Emotion
Angst vor Klassenarbeiten oder vor der mündlichen Mitarbeit, Schulangst, Schulabsentismus

Teil unserer Beratung können folgende Bausteine sein:

- Gemeinsame Beratungen von allen Beteiligten
- Gezielte Diagnostik und Bedingungsanalyse
- Erarbeitung von Fördermöglichkeiten
- Präventive Beratung

Anmelden können Sie sich per Anmeldeformular.

Es wird gemeinsam von Ihnen und den Sorgeberechtigten ausgefüllt.

Dieses erhalten Sie

- über die Homepage www.aachen.de/schulpsychologie
- über unser Sekretariat
Telefon: 0241 432-45509
- über Call AC der Stadt Aachen
Telefon: 0241 432-0
- in den Sekretariaten der Aachener Schulen

Webseite

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Informationen und unser Anmeldeformular:
www.aachen.de/schulpsychologie



Sie sind hier: > Schulpsychologischer Dienst der Stadt Aachen

Über uns
Aktuelles
Angebote für pädagogische Fachkräfte
Angebote für Eltern und Sorgeberechtigte
Angebote für Schülerinnen und Schüler
Die Beratungsstelle
Onlineberatung
Weiterführende Links und Themen
Mehr zu Bildung · Schule

Schulpsychologischer Dienst der Stadt Aachen

Über uns

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und pädagogische Fachkräfte,

schön, dass Sie uns gefunden haben!

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Aachen, bieten Ihnen professionelle Unterstützung rund um die Themen Schule, Lernen und psychische Gesundheit. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen Lösungen für Ihr Anliegen zu entwickeln.

Die wichtigsten Pfeiler unserer Beratung:

- Unser Angebot ist kostenfrei.
- Unsere Beratung ist freiwillig.
- Alles, was wir besprechen, wird vertraulich behandelt.
- Wir arbeiten unabhängig und neutral.

In Krisensituationen sind wir kurzfristig telefonisch und/oder persönlich erreichbar.

Sekretariat des Schulpsychologischen Dienstes:

Tel.: 0241 432-45509

Mail: schulpsychologie@mail.aachen.de

> mehr...

Kontakt

Schulpsychologischer Dienst

Sophienstraße 20
52070 Aachen

Tel.: 0241 432-45509

Mail: > schulpsychologie@mail.aachen.de

Fax: 0241 432-45529

Auch bei Notlagen, Krisen- und Konfliktfällen

Sekretariat: Montag bis Freitag von 7.45 Uhr bis 12.45 Uhr

Anmeldeformulare

> [Anmeldung zur Einzelfallberatung für Schüler, Eltern und Lehrer \(PDF\)](#)

> [Registration for individual consultations for pupils, parents and teachers \(PDF\)](#)